

# Mindener Tageblatt

Erscheint an Werktagen vormittags. Verlag u. Redaktion Obermarktstraße 26/28. Fernruf Sammelnummer 66 31, Schriftleitung und Geschäftsstelle nachts 66 32/35. Postscheck Hannover 16 57. Vertriebskennzeichen 16 S 4751 A. Druck: J. C. C. Bruns, Minden (Westf.), gegründet 1834.

Minden-  
Kreis-  
Lübbecker  
blatt  
Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns

Bezugspreis monatlich 3,50 DM zuzüglich 70 Pf Botenlohn, bei Postbezug 3,76 DM zuzüglich 54 Pf Zustellgebühr. Bei höherer Gewalt oder Betriebsstörung kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugs geldes. Anzeigen z. Z. Preisliste Nr. 7 Einzelpreis 25 Pf, sonnabends 30 Pf.

Nr. 8 - 104. Jahrgang

Unabhängige Mindener Zeitung

Montag, 11. Januar 1960

## Erste Bauarbeiten für Assuan-Damm Dank Nassers an die Sowjetunion Riesige Fellsprengung zum Auftakt / 4000 Gäste aus aller Welt

Kairo (dpa) Mit der Auslösung einer gewaltigen Fellsprengung gab Staatschef Nasser am Sonnabend den symbolischen Startschuß für den Bau des Staudammes von Assuan, der nach seiner Fertigstellung der größte Staudamm der Welt sein wird. Für den ersten Bauabschnitt stellt die Sowjetunion einen Kredit von 400 Millionen Rubel und technische Hilfe zur Verfügung. Insgesamt werden die Bauarbeiten rund fünfzehn Jahre dauern. Das Projekt wird einschließlich aller Nebenanlagen rund drei Milliarden Mark kosten.

Über 4000 Gäste waren zum feierlichen Beginn der Bauarbeiten nach Assuan gekommen. Unter den Ehrengästen waren der marokkanische König Mohammed, viele Diplomaten, Regierungsvertreter und eine Sowjetdelegation unter Leitung des Ministers für Kraftwerke, Nowikow. Die Bundesrepublik war durch Botschafter Weber vertreten.

In einer Ansprache, die immer wieder von Beifall unterbrochen wurde, dankte Nasser der Sowjetunion für ihre Hilfe, die ohne Bedingung gegeben werde. Er erinnerte an die Schwierigkeiten, die dem Baubeginn im Wege gestanden haben. Jetzt werde der Damm

teilt werden, eine Garantie von 200 Millionen Mark angeboten. Über das deutsche Angebot ist bisher nicht entschieden. Bundeswirtschaftsminister Erhard wird aber in Kürze Kairo besuchen, und möglicherweise wird dann Näheres über eine Beteiligung deutscher Firmen bekannt werden.

Präsident Nasser und zahlreiche Ehrengäste mit König Mohammed von Marokko an der Spitze besichtigten am Sonntag das von einer deutsch-französischen Firmengemeinschaft erbaute Kunstdüngemittelwerk bei Assuan. Die Fabrik, die nach Angaben deutscher Ingenieure im März fertiggestellt sein wird und im Mai ihre Produktion aufnehmen soll, wird jährlich 600 000 Tonnen Kunstdünger produzieren. Für die tausendköpfige Belegschaft, unter der sich auch 250 Deutsche befinden, wurden in der Wüste Wohnblocks, ein Krankenhaus, ein Schwimmbad und mehrere Geschäfte gebaut. Präsident Nasser setzte einen Kompressor der Fabrik in Betrieb.

### LOTTO- und TOTO-Zahlen

LOTTO: 22 27 28 33 36 41 Zusatzzahl 43  
TOTO: 0 2 1 2 1 1 2 1 0 0 1 2

- Ohne Gewähr -

aber gebaut und damit der ganzen Welt ein Beispiel gegeben, was kleine Nationen leisten können, wenn sie einig und entschlossen sind.

Nowikow bezeichnete den Baubeginn als ein „bedeutendes Datum“ in der Geschichte der Vereinigten Arabischen Republik. Große Mengen von Ausrüstung und Material für den Baubeginn seien bereits in Ägypten oder auf dem Wege dorthin.

Durch die Errichtung des Hochdammes wird ein 600 km langer und 15 km breiter Stausee entstehen, der durch sein Wasserreservoir von 130 Milliarden cbm den Nil so regulieren wird, daß das Wasser gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt wird und neues Land fruchtbar macht. Die Bundesrepublik hat Firmen des Bundesgebiets, die am Dammbau be-

## „Friedliche Koexistenz eine Illusion“

Adenauers Meinung: Zusammenfassung der Kräfte vor allem jetzt erforderlich

Amsterdam (dpa) Die friedliche Koexistenz der Völker unter völlig anderen Perspektiven sei eine Illusion, die leider noch allzu sehr verbreitet sei. Das schrieb Bundeskanzler Dr. Adenauer in einem Artikel, den die niederländische Wochenzeitung „Elsevier“ am Wochenende veröffentlichte.

Der Wirklichkeitssinn gebiete anzuerkennen, erklärte der Bundeskanzler ferner, daß sich die freie Welt in einem heftigen Abwehrkampf gegenüber dem Totalitarismus befinde und eine Zusammenfassung der Kräfte auch jetzt und vor allem jetzt erforderlich sei, um dem Druck, den die Sowjetunion ausübe, mit Erfolg widerstehen zu können.

Im kommenden Jahr werde die Bundesrepublik vor großen und schwierigen Aufgaben stehen. Die ernsthafte Bedrohung, die vor allem gegen die Stadt Berlin gerichtet gewesen sei, sei abgewehrt worden. Aber es gehe nicht um Berlin allein, betonte der Kanzler, sondern um die Freiheit und Unantastbarkeit der gesamten westlichen Welt.

Das Bewußtsein, daß Berlin zum Symbol der Freiheit wurde, sei auch in den anderen Teilen der westlichen Welt zum Gemeingut politischen Denkens geworden. Deshalb könne der Abwehrkampf um die Erhaltung der Freiheit nur ein gemeinsamer Kampf sein.

### Richard Nixon kandidiert

Washington. (dmt) Vizepräsident Nixon hat am Sonnabend, seinem 47. Geburtstag, bekanntgegeben, daß er sich um die Nominierung als Präsidentschaftskandidat der Republikanischen Partei in den Staaten Oregon, Ohio und New Hampshire bewerben werde. Nixon ist damit offiziell Kandidat für das „Weiße Haus“ geworden.

Der Pressesekretär Nixons erklärte, Nixon beabsichtige nicht, vor der Einberufung des republikanischen Parteikonvents im Juli in Chicago eine Wahlkampagne zu starten.

## Verzicht auf Kanalisierung der Mosel?

Frankreich für ein „Tauschgeschäft“: Keine Saarkohle nach Lothringen

Paris (dmt/hh) Wie aus gut informierten wirtschaftlichen Informationsquellen in Paris verlautet, ist die französische Regierung jetzt bereit, auf die umstrittene Moselkanalisierung zu verzichten, wenn die Bundesregierung ihr gewisse Gegenkonzessionen in der Durchführung des Saarvertrages macht. Die französische Regierung soll Bonn bereits über ihre Absichten informiert haben.

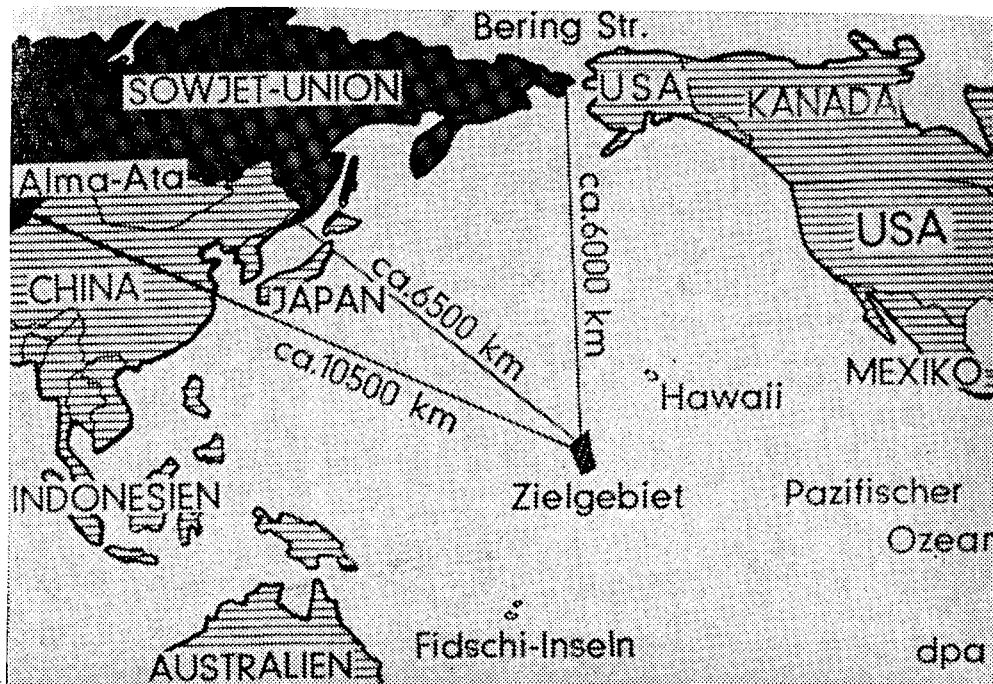
Es handelt sich bei dem von Paris ins Auge gefaßten Tauschgeschäft um den Verzicht Frankreichs, die Mosel auf ihrem Lauf von Koblenz bis ins lothringische Erzbecken zu Schiffahrts-

zwecken auszubaggern und 15 Staustufen errichten zu lassen. Diese Kanalisierung war bis vor einigen Jahren von der französischen Schwerindustrie gefordert worden, um auf diesem Weg Ruhrkoks billig in Westdeutschland und Holland absetzen zu können.

Die Bundesregierung hatte sich 1955 zu diesen Großarbeiten trotz des Widerstandes weiterer deutscher Industriekreise verpflichtet, weil die französische Regierung sie zur Vorbedingung für die Rückgliederung des Saargebiets gemacht hatte. Die Gesamtkosten der Arbeiten wurden damals auf 450 Millionen DM geschätzt.

Heute verfügt Frankreich über einen Kohlenüberschuß im eigenen Land und möchte die 1955 sehr erwünschte, heute aber lästige Klausel des Saarvertrages loswerden, wonach ein Drittel der Saarkohlenförderung an Frankreich zu liefern ist. Wenn die Bundesregierung bereit sei, diesen Passus des Saarvertrages über die Saarkohlenlieferungen nach Lothringen zu streichen, sei Paris bereit, auf die Moselkanalisierung zu verzichten.

Eine Sowjetzonen-Delegation unter Leitung des stellvertretenden Ministerpräsidenten und Ministers für außen- und innerdeutschen Handel, Heinrich Rau, ist in Peking eingetroffen.



Wie bereits gemeldet, kündigte die Sowjetunion Raketenversuche im Pazifik an. Bisher hatten sich alle Versuche - mit Ausnahme der Weltraumflüge von Raketen - auf das Gebiet der UdSSR beschränkt. Unser dpa-Bild zeigt das durch Angabe der Längen- und Breitengrade genau festgelegte Zielgebiet mit ungefährender Entfernung zu einigen geographisch wichtigen Punkten: Tschuktschen-Halbinsel an der Beringstraße (r.), Wladiwostok (Mitte) und Wintersportplatz Alma Ata (l.).



Eine machtvolle Kundgebung gegen Antisemitismus und Neonazismus veranstaltete die Berliner Jugend. Im Fackelschein zogen Zehntausende von Jugendlichen, Studenten und Erwachsenen zum Mahnmahl für die Opfer des Faschismus, wo Innensenator Lippschitz sprach. Mitgeführt wurden Transparente mit Forderungen, wie „Fort mit den Schmierfinken“, „Gegen Rassenhaß“, „Gegen Antisemitismus“ oder „Keine Nazis in den Hörsälen.“ - Auch am Wochenende kam es in der Bundesrepublik und zahlreichen anderen Ländern wieder zu antisemitischen Ausschreitungen (Bericht Seite 2).

## Montgomery besucht Rotchina

„Wahre Regierung sitzt in Peking“

London. (dmt) Der britische Feldmarschall Montgomery will im Mai als Gast Mao Tse-tungs China besuchen. Bei der Landung auf dem Londoner Flughafen nach seiner Indien-Reise gab Montgomery diese Neuigkeit bekannt. Er betonte, daß seine Absicht, China zu besuchen, in Peking „sehr herzlich aufgenommen“ worden sei.

Montgomery bezeichnete es als großen Irrtum des Westens, so zu tun, als ob sich die eigentliche Regierung Chinas in Formosa befinde. Das sei völlig falsch, denn die Leute von Formosa hätten keinerlei Bedeutung. Die wahre chinesische Regierung befinde sich in Peking und regiere über 600 Millionen Menschen.

### Diplomaten arabischer Länder fühlen sich durch Bonner Protokoll brüskiert

Bonn. Beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Lübke sind die Missionschefs der neun arabischen diplomatischen Vertretungen in Bonn nicht erschienen, weil sie sich nach der vom Protokoll festgesetzten Rangordnung zurückgesetzt fühlten. Das Auswärtige Amt hat das Fernbleiben der Vertreter von Marokko, Tunesiens, der Vereinigten Arabischen Republik, des Libanons, Jordaniens, Saudi-Arabiens, des Iriks, des Jemens und des Sudans am Wochenende bedauert und eine Überprüfung der protokollarischen Rangordnung zugesagt.

### Atomversuchsgebiet in der Sahara jetzt „Gefahrenzone“

Paris (dpa) Die französischen Behörden haben ausländische Flugleitstellen und Fluggesellschaften vor der „Gefahrenzone“ in der Sahara gewarnt, in der die Franzosen ihre erste Atombombe zur Explosion bringen wollen. Der internationale Flugverkehr soll zwölf Stunden vor dem Kernwaffenversuch gewarnt werden. Die Gefahrenzone umgibt den Ort Reggan und umfaßt ein Gebiet von rund 1,5 Millionen Quadratkilometern.

### GB/BHE in NRW wieder einig Kather wurde Landesvorsitzender

Mülheim/Ruhr. (dpa) In Mülheim/Ruhr wurde wieder ein gemeinsamer Landesverband des Gesamtdeutschen Blocks/BHE gebildet. Damit wurde die mehr als ein dreiviertel Jahr dauernde Spaltung der Partei in Nordrhein-Westfalen in zwei nebeneinander existierenden Landesverbänden beendet. Die Delegierten des „Parteitag der Einigung“ der zum zehnten Jahrestag des Bestehens der Partei stattfand, wählten Dr. Linus Kather (Bonn) zum Landesvorsitzenden. Dr. Dettmer (Wuppertal), der bisherige Vorsitzende des seit März abgesplitterten Verbandes, wurde zu einem der drei gleichberechtigten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Heftige Angriffe richtete Kather gegen den Bundeskanzler und die Bundesminister Lemmer und Oberländer. Wer die Einstellung des Bundeskanzlers zum deutschen Osten beobachtet habe, könne nicht überrascht sein, daß er nicht gegen die Äußerung de Gaulles, die Oder-Neiße-Linie sei eine endgültige Grenze, vorgegangen sei. Dem Bundesminister für Gesamtdeutsche Fragen, Lemmer, hielt Kather Äußerungen in Paris vor, die hinterher nicht entschieden berichtigt worden seien.